



Walbusch – Ravenna-Park

Neele Schuster, 18.04.2024



07.03.2024

Gütersloher Volkszeitung

- Anzeigenäquivalenz: 3.302 €
- Reichweite: 18.237
- Auflage: 8.321 verkauft

Rheda-Wiedenbrücker Zeitung

- Anzeigenäquivalenz: 3.302 €
- Reichweite: 18.237
- Auflage: 8.321 verkauft

Outlet an der A33



Diese vom Modekonzern Walbusch zur Verfügung gestellte Luftaufnahme zeigt die Größe der Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach des Outlets und des Logistikzentrums im Ravenna-Park an der Autobahn 33 in Halle. Foto: Walbusch

Walbusch investiert in Solaranlage

Von STEFAN KÜPPERS

Kreis Gütersloh (gl). Es ist eine der größten industriell genutzten Photovoltaik-Anlagen der Region geworden: Drei Millionen Euro hat der Modekonzern Walbusch in Halle investiert. Ein weiterer Millionenbetrag fließt in die Neugestaltung der Gastronomie im Outlet des Ravenna-Parks.

Die PV-Anlage auf den Dächern von Logistikzentrum und Outlet hat die Größe von ungefähr zwei Fußballfelder, dennoch mussten dafür keine Flächen versiegelt werden. Die Energie, die dort durch Sonnenkraft erzeugt wird, könnte nach Angaben von Walbusch-Chef Christian Busch

den Bedarf von etwa 650 Haushalten decken. Nach einem Jahr Bauzeit ist in der vergangenen Woche der Netzanschluss für die Großanlage realisiert worden.

Wie sein Auftritt beim Haller Wirtschaftstreffen vor gut einhalb Jahren bereits deutlich signalisiert hatte, ist es Christian Busch als Unternehmer auch ein persönliches Anliegen seinen Beitrag zum Gelingen einer Energiewende zu leisten. Die Nutzung der Dächer mit PV-Anlagen habe sich „fast aufgezwungen“, sagt der Walbusch-Gesellschafter.

„Wenn wir als Gesellschaft den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern und der Atomkraft wollen, muss jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Bei-

trag leisten. Nur auf den Staat zu warten, reicht nicht“, sagt Christian Busch, dessen Konzern ein Vollsortiment qualitativ hochwertiger Männer- und Damenmode verkauft.

„Rechnerisch produziert diese Anlage 20 Prozent mehr Strom als das Logistik-Zentrum Ravenna-Park mit Outlet verbraucht“, führt Raúl Galindo aus, der für die BRE Invest GmbH & Co. KG das Projekt verantwortet hat. In der „Simulation“ produziert die Anlage mehr als 2625 Megawattstunden Strom pro Jahr.

Die PV-Anlage auf dem Dach ist ein Konzept für das ganze Areal an der A33 in Halle eingebunden. Wie Sebastian Müller-Potthoff, zuständiger Geschäfts-

führer für das Ravenna-Park-Projekt von der BRE Invest, auf Nachfrage erläutert, sollen vor dem Outlet beziehungsweise dem Gastronomiebetrieb Kantine zehn Plätze für das Laden von Elektrofahrzeugen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus soll es auf dem Gelände am Outlet noch vier weitere Schnellladestationen (zwei mal zwei) geben. Wo das genau passieren soll, wird im Moment noch untersucht.

Die Nachfrage von Kunden würde bestehen, bestätigt Raúl Galindo: „Dann können die Kunden ihr Auto während des Einkaufs und eines Aufenthaltes im Restaurant Kantine mit Strom laden, der direkt hier erzeugt wird.“

Chance auf Windrad wird ausgelotet

Kreis Gütersloh (skü). Für die Zukunft gibt es weitere Ideen, die aber auch noch von technischen Innovationen abhängig sind. In Teilen könnte das eigene Blockkraftwerk (BKW) mit Wasserstoff betrieben werden, so dass auch bei der „Dunkelflaute“ in Halle produzierter Wasserstoff eingesetzt wird – das gilt aber als Zukunftsmusik. Auch Möglichkeiten der Windenergie auf dem Grundstück sollen weiter ausgelotet werden, unabhängig davon, dass von der Stadt Halle kürzlich im Zusammenhang mit dem geplanten Bau von sechs Windrädern in Hörste, Bokel und Kölkebeck auf die Schwierigkeiten eines großen Windrades im Ravenna-Park hingewiesen wurde.

02.03.2024

Solinger Tageblatt

- Anzeigenäquivalenz: 1.087 €
- Reichweite: 33.659
- Auflage: 15.041 verkauft

Westdeutsche Zeitung, Kreis Mettmann

- Anzeigenäquivalenz: 1.592 €
- Reichweite: 6.592
- Auflage: 2.924 verkauft



Walbusch investiert drei Millionen Euro

Mit einer neuen Photovoltaikanlage möchte das Solinger Modeunternehmen in Halle einen Beitrag zur Energiewende leisten.

Von Manuel Böhnke

So groß wie zwei Fußballfelder ist die neue Photovoltaikanlage, die Walbusch auf den Dächern der Logistikgebäude im Ravenna-Park in Halle installiert hat. Nach einjähriger Bauzeit erfolgte der Netzanschluss einer Mitteilung zufolge am 20. Februar. Die Investition in die Energiewende in Westfalen lässt sich das Solinger Modeunternehmen rund drei Millionen Euro kosten.

„Wenn wir als Gesellschaft den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und der Atomkraft wollen, muss jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag leisten“, wird Gesellschafter Christian Busch zitiert. Es genüge nicht, auf den Staat zu warten. In einer Simulation habe die Anlage mehr als 2625 Megawattstunden pro Jahr produziert. Rechnerisch bedeute das „20 Prozent mehr Strom, als das Logistik-Zentrum Ravenna-Park mit Outlet verbraucht“, erklärt Raúl Galindo. Er hat das Projekt für die BRE Invest GmbH & Co. KG verantwortet.

„Es genügt nicht, auf den Staat zu warten.“

Christian Busch, Unternehmer

Über diese eigens gegründete Gesellschaft hat Christian Busch im Frühjahr 2021 die frühere Immobilie der Firma Gerry Weber im westfälischen Halle erworben, um dort die Logistik für die Walbusch-Gruppe abzuwickeln. Auch das benachbarte Outlet-Center gehört zum Eigentum der Solinger Firma.

Weitere Investitionen sind geplant

Nach dem Photovoltaik-Projekt kündigt das Unternehmen weitere Investitionen an. So soll auf dem Outlet-Parkplatz Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge entstehen.

Auch über Windenergie auf dem Grundstück wird nachgedacht und über die Option, das eigene Blockkraftwerk mit in Halle produziertem Wasserstoff zu betreiben, um „Dunkelflauten“ entgegenzuwirken. Gemeint sind Phasen, in denen nicht genug Wind- und Sonnenenergie verfügbar sind, um den Bedarf zu decken. Weiter berichtet Sebastian Müller-Potthoff, Geschäftsführer von BRE Invest, von der fortschreitenden Modernisierung des voll vermieteten Outlet-Centers: „Wir haben einen siebenstelligen Betrag in den Gastraum investiert.“

Unlängst gab die Walbusch-Gruppe bekannt, nach einem „historisch einmaligen Verlust“ 2022 im vergangenen Jahr wieder Profitabilität erreicht zu haben. 2024 peilt das Unternehmen leichtes Wachstum an. Christian Busch kündigte angesichts dieser Nachricht wieder stärkere Investitionen an.

02.03.2024

Solinger Bergische Morgenpost

- Anzeigenäquivalenz: 447 €
- Reichweite: 6.475
- Auflage: 2.712 verkauft

Beitrag zur Energiewende

Walbusch investiert drei Millionen Euro in eine neuen Photovoltaikanlage.

SOLINGEN (böh) So groß wie zwei Fußballfelder ist die neue Photovoltaikanlage, die Walbusch auf den Dächern der Logistikgebäude im Ravenna-Park in Halle installiert hat. Nach einjähriger Bauzeit erfolgte der Netzanschluss einer Mitteilung zufolge am 20. Februar. Die Investition in die Energiewende in Westfalen lässt sich das Solinger Modeunternehmen rund drei Millionen Euro kosten.

„Wenn wir als Gesellschaft den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und der Atomkraft wollen, muss jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag leisten“, wird Gesellschafter Christian Busch zitiert. Es genüge nicht, auf den Staat

zu warten. In einer Simulation habe die Anlage mehr als 2625 Megawattstunden pro Jahr produziert. Rechnerisch bedeute das „20 Prozent mehr Strom, als das Logistik-Zentrum Ravenna-Park mit Outlet verbraucht“, erklärt Raúl Galindo. Er hat das Projekt für die BRE Invest GmbH & Co. KG verantwortet.

Über diese eigens gegründete Gesellschaft hat Christian Busch im Frühjahr 2021 die frühere Immobilie der Firma Gerry Weber im westfälischen Halle erworben, um dort die Logistik für die Walbusch-Gruppe abzuwickeln. Auch das benachbarte Outlet-Center gehört zur Firma.

Nach dem Photovoltaik-Projekt kündigt das Unternehmen weitere

Investitionen an. So soll auf dem Outlet-Parkplatz Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge entstehen.

Auch über Windenergie auf dem Grundstück wird nachgedacht und über die Option, das eigene Blockheizwerk mit in Halle produziertem Wasserstoff zu betreiben, um „Dunkelflauten“ entgegenzuwirken. Gemeint sind Phasen, in denen nicht genug Wind- und Sonnenenergie verfügbar sind, um den Bedarf zu decken. Weiter berichtet Sebastian Müller-Potthoff, Geschäftsführer von BRE Invest, von der fortschreitenden Modernisierung des Outlet-Centers: „Wir haben einen siebenstelligen Betrag in den Gastraum investiert.“

28.02.2024

Neue Westfälische, Gütersloher Zeitung

- Anzeigenäquivalenz: 7.087 €
- Reichweite: 18.078
- Auflage: 7.912 verkauft

Neue Westfälische, Verler Tageblatt

- Anzeigenäquivalenz: 7.087 €
- Reichweite: 18.078
- Auflage: 7.912 verkauft



Vergangenen Dienstag (20. Februar) ist die Photovoltaik-Anlage von Walbusch nach einem Jahr Bauzeit ans Netz angeschlossen worden. Sie produziert mehr Strom, als von Logistikzentrum und Outlet-Center benötigt werden. Foto: Ulrich Falke

Walbusch deckt seinen Energiebedarf selbst

Nach einem Jahr Bauzeit hat Walbusch die Anlage jetzt ans Netz angeschlossen. Obwohl sie groß ist wie zwei Fußballfelder, wurde keine zusätzliche Fläche versiegelt. Auch die Kunden profitieren bald.

Nicole Donath

■ **Kreis Gütersloh.** Ein Jahr lang dauerten die Arbeiten an der neuen Photovoltaik-Anlage der Walbusch-Immobilien im Ravenna-Park. Seit etwas mehr als einer Woche ist sie nun am Netz und könnte fortan den Strombedarf von rund 650 Vier-Personen-Haushalten decken. Theoretisch. Praktisch produziert sie den Strom, den Logistikzentrum und Outlet-Center im Jahr verbrauchen – und sogar noch 20 Prozent on top. „In der Simulation waren es 2,625 Megawattstunden Strom pro Jahr“, nennt Raúl Galindo, der für die BRE Invest GmbH & Co. KG das Projekt verantwortet hat, konkrete Zahlen. Mehr als drei Millionen Euro hat Walbusch hier investiert.

Der technische Fortschritt und die großen Dachflächen der Logistik-Gebäude im Ravenna-Park hätten sich für den neuen Eigentümer fast aufgezogen, einen Beitrag zur Energiewende in Halle zu leisten, teilt Walbusch mit. „Wenn wir als Gesellschaft den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und der Atomkraft wollen, muss jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag leisten“, stellt Geschäftsführer Christian Busch dazu fest. „Nur auf den Staat zu warten, reicht nicht.“ Noch fehlen wenige Restarbeiten auf den Flächen der Vorgebäude. „Dann wird sich das Team an die Planung von Ladeinfrastruktur auf dem Parkplatz des Outlets machen, wobei vorbereitende Arbeiten schon erfolgt sind“, heißt es weiter. Die Nachfrage der Kundinnen und Kunden würde bestehen, bestätigt Raúl Galindo. „Und dann können sie ihre Autos während des Einkaufs und eines Aufenthalts im Restaurant Kantine mit Strom laden, der vor Ort erzeugt wird.“

trag leisten“, stellt Geschäftsführer Christian Busch dazu fest. „Nur auf den Staat zu warten, reicht nicht.“ Noch fehlen wenige Restarbeiten auf den Flächen der Vorgebäude. „Dann wird sich das Team an die Planung von Ladeinfrastruktur auf dem Parkplatz des Outlets machen, wobei vorbereitende Arbeiten schon erfolgt sind“, heißt es weiter. Die Nachfrage der Kundinnen und Kunden würde bestehen, bestätigt Raúl Galindo. „Und dann können sie ihre Autos während des Einkaufs und eines Aufenthalts im Restaurant Kantine mit Strom laden, der vor Ort erzeugt wird.“

Produktion von Wasserstoff und Nutzung von Windenergie

Und damit nicht genug: Walbusch hat für die Zukunft bereits weitere Ideen rund um die Energiewende, die aber auch noch von technischen Innovationen abhängig seien. „In Teilen könnte das eigene Blockkraftheizwerk mit Wasserstoff betrieben werden, so dass auch bei der Dunkelflaute in Halle produzierter Wasserstoff eingesetzt wird“, gewährt Christian Busch einen Einblick in die firmeninterne Ideenschmiede. „Das ist aber Zukunftsmusik. Näher liegt es da, sich auch mit den Möglichkeiten der Windenergie auf dem Grundstück zu beschäftigen.“ Konkrete Pläne gebe es allerdings noch nicht, wie der Modemanager auf Anfrage betont. Stattdessen würde aber an anderer Stelle zuletzt kräftig investiert, berichtet BRE-Invest-Geschäftsführer Sebastian Müller-Pothoff. „Das Outlet ist voll vermietet und wir möchten die Aufenthaltsqualität für die Kunden stetig verbessern. Wir haben daher einen siebenstelligen Betrag in die Einrichtung des Gastraumes des Restaurants Kantine investiert. Die komplette Lüftungstechnik musste aufgrund des desolaten Zustands, den wir vorgefunden haben, ausgetauscht werden.“



Christian Busch, Hauptgesellschafter des Solinger Familienunternehmens Walbusch. Foto: Nicole Donath

Walbusch-Gruppe nach krisenreichem Jahr 2022 wieder profitabel

Auch die Küchentechnik wurde komplett erneuert, so dass Familie Klinkel mit ihrem Team den Gästen auch bei einem Stoßgeschäft hohe Qualität ohne lange Wartezeiten ermöglichen kann. Die Restarbeiten, so Müller-Pothoff, sollen in den nächsten Wochen erledigt werden. Dabei sieht sich nicht nur das Team im Ravenna-Park „gut und innovativ“ für die Zukunft aufgestellt, auch die Walbusch-Gruppe mit den Marken Walbusch, Avena, Mey & Co. hat sich in den vergangenen Jahren gut positioniert. Ein Bericht veröffentlicht, demzufolge sie „nach dem historisch einmaligen Verlust des Jahres 2022“ im „krisenreichen und konsumschwachen Jahr 2023“ wieder profitabel sei. „Dieser Plan wurde trotz eines budgetbedingten Umsatzrückgangs um minus 5,5 Prozent auf 378,0 Millionen Euro erreicht“, teilt Christian Busch mit.

Edlich sowie LaShoe hat jetzt einen Bericht veröffentlicht, demzufolge sie „nach dem historisch einmaligen Verlust des Jahres 2022“ im „krisenreichen und konsumschwachen Jahr 2023“ wieder profitabel sei. „Dieser Plan wurde trotz eines budgetbedingten Umsatzrückgangs um minus 5,5 Prozent auf 378,0 Millionen Euro erreicht“, teilt Christian Busch mit.

Dem starken Einbruch der Nachfrage nach Bekleidung, der viele Unternehmen der Branche zur Aufgabe oder in die Insolvenz gezwungen hat, habe sich auch Walbusch nicht entziehen können. Aber man habe „die schwierigen Jahre 2022 und 2023“ als inhabergeführtes, finanzstarkes Unternehmen aus eigener Kraft geschafft und durch straffes Kostenmanagement, Reduzierung der Lager, aber ohne betriebsbedingte Kündigungen genutzt, um sich neu auszurichten.

Die Aktivität LaShoe wurde eingestellt, weil die strategischen Wachstumsziele nicht erreicht wurden. Fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten in der Walbusch-Gruppe übernommen werden. Marcus Leber, Geschäftsführer Einkauf/Marketing/Vertrieb, ordnet die Entwicklung ein: „Wir haben im 2023 keine positiven Impulse vom Markt erwartet und unsere Budgets defensiv ausgerichtet. Durch die Konzentration der Werbebudgets und Sortimente war ein Umsatzrückgang in 2023 erwartbar. In Summe sind wir mit der Umsatz- und Margenentwicklung zufrieden. Die Welle der Begeisterung für die Handball-Europameisterschaft hat uns als Sponsor und Fashionpartner einen ordentlichen Jahresstart ermöglicht.“

Christian Busch zieht dieses Fazit: „2023 war ein schneller und wichtiger Befreiungsschlag für die Walbusch-Gruppe. Der Verlust in 2022 sollte ein einmaliger schmerzhafter „Ausrutscher“ bleiben; dieser erste Meilenstein wurde erreicht. Wir müssen zukünftig gegen den Markt, der ebenso unberechenbar wie schwierig ist, aus der eigenen Stärke heraus wachsen. Hierfür sehe ich unsere Unternehmensgruppe ausgezeichnet aufgestellt. In Summe halten wir in 2024 wieder ein leichtes Wachstum für realistisch und werden dementsprechend auch wieder stärker investieren.“

27.02.2024

Westfalen Blatt, Werther

- Anzeigenäquivalenz: 3.808 €
- Reichweite: 1.187
- Auflage: 464 verkauft

Westfalen-Blatt, Steinhagen

- Anzeigenäquivalenz: 3.808 €
- Reichweite: 1.187
- Auflage: 464 verkauft

Westfalen-Blatt, Halle

- Anzeigenäquivalenz: 3.808 €
- Reichweite: 1.187
- Auflage: 464 verkauft

Neele Schuster, 18.04.2024 | Ravenna-Park



Diese von Walbusch zur Verfügung gestellte Luftaufnahme zeigt die Größe der Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach des Outlets und des Logistikzentrums im Ravenna-Park. Foto: Walbusch

Für riesige Photovoltaik-Anlage auf Dächern von Outlet und Logistikzentrum im Ravenna-Park sowie in Gastronomie:

Walbusch investiert Millionen

Von Stefan Küppers

HALLE (WB). Es ist eine der größten industriell genutzten Photovoltaik-Anlagen der Region geworden: Drei Millionen Euro hat der Modekonzern Walbusch investiert. Ein weiterer Millionenbetrag fließt in die Neugestaltung der Gastronomie im Outlet des Ravenna-Parks.

Die PV-Anlage auf den Dächern von Logistikzentrum und Outlet hat die Größe von ungefähr zwei Fußballfelder, dennoch mussten dafür keine Flächen versiegelt werden. Die Energie, die hier durch Sonnenkraft erzeugt wird, könnte nach Angaben von Walbusch-Chef Christian Busch den Bedarf von etwa 650 Haushalten decken. Nach einem Jahr Bauzeit ist in der vergangenen Woche der Netzanschluss für die Großanlage realisiert worden.

Wie sein Auftritt beim Halber Wirtschafstreffen vor gut eineinhalb Jahren bereits deutlich signalisiert hatte, ist es Christian Busch als Unternehmer auch ein persönliches Anliegen seinen Beitrag zum Gelingen einer Energiewende zu leisten. Die Nutzung der Dächer mit PV-Anlagen habe sich „fast aufge-

zwingen“, sagt der Walbusch-Gesellschafter. „Wenn wir als Gesellschaft den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern und der Atomkraft wollen, muss jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag leisten“, „Nur auf den Staat zu warten, reicht nicht“, sagt Christian Busch.

PV-Strom speist auch 14 Ladesäulen für E-Autos

„Rechnerisch produziert diese Anlage 20 Prozent mehr Strom als das Logistik-Zentrum RavennaPark mit Outlet verbraucht“ führt Raúl Galindo aus, der für die BRE Invest GmbH & Co. KG das Projekt verantwortet hat. In der Simulation produziert die Anlage mehr als 2,625 Megawattstunden Strom pro Jahr.

Die PV-Anlage auf dem Dach ist in ein Konzept für das ganze Areal an der A33 in Halle eingebunden. Wie Sebastian Müller-Potthoff, zuständiger Geschäftsführer für das Ravenna-Park-Projekt von der BRE Invest, dem WB auf Nachfrage erläutert, sollen vor dem Outlet beziehungsweise dem Gastronomiebetrieb Kantine zehn Plätze für das Laden von Elektrofahrzeugen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus soll es auf dem Gelände am Outlet noch vier weitere Schnellladestationen (zwei mal zwei) geben. Wo das genau passieren soll, wird im Moment noch untersucht.

Die Nachfrage von Kunden würde bestehen, bestätigt Raúl Galindo: „Dann können die Kunden ihr Auto während des Einkaufs und eines Aufenthaltes im Restaurant Kantine mit Strom laden, der direkt hier erzeugt wird.“ Für die Zukunft gibt es weitere Ideen, die aber auch noch von technischen Innovationen abhängig sind. In Teilen könnte das eigene Blockkraftwerk (BKH) mit Wasserstoff betrieben werden, so dass auch bei der „Dunkelflaute“ in Halle produzierter Wasserstoff eingesetzt wird – das gilt aber als Zukunftsmusik.

Auch Möglichkeiten der Windenergie auf dem Grundstück sollen weiter ausgelotet, unabhängig davon, dass von der Stadt Halle erst kürzlich im Zusammenhang mit dem geplanten Bau von sechs Windrädern in Hörste, Bokel und Kölkebeck auf die beson-



Blick in den neu gestalteten Gastronomiebetrieb Kantine im Outlet Ravenna-Park. Noch sind nicht alle Arbeiten komplett abgeschlossen, was allerdings binnen des ersten Halbjahres 2024 erfolgen soll. Foto: Küppers

deren Schwierigkeiten eines großen Windrades im Ravenna-Park hingewiesen wurde. **Restaurant Kantine mit neuer Optik und Küche** Es geht im Ravenna-Park aktuell aber nicht nur um das Thema Energie. Die Entwicklung der Gastronomie im Restaurant Kantine ist in den vergangenen Wochen einen Riesenschritt vorangekommen. In der Summe ist ein weiterer ungenannter Millionenbetrag in die Erweiterung des Gastraums, eine moderne Küche und in die Lüftungstechnik investiert worden. Auch für größere Gruppen (bis 48 Personen) hofft das Restaurant Kantine künftig Angebote unterbreiten zu können.

„Die komplette Lüftungstechnik musste aufgrund des desolaten Zustandes, den wir vorgefunden haben, ausgetauscht werden. Auch die Küchentechnik wurde komplett erneuert, so dass Familie Kinkel mit ihrem Team auch bei einem Stoßgeschäft hohe Qualität ohne lange Wartezeiten den Gästen servieren kann“, erläutert dazu Sebastian Müller-Potthoff.

Wegen des „desolaten Zustandes“ bei Übernahme des Outlets hatte Walbusch eine strafrechtliche Anzeige gegen Vorbesitzer Ralf Weber erstattet. Nach der strafrechtlichen Einstellung des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft Bielefeld im vergangenen Jahr steht jetzt noch eine zivilrechtliche Auseinandersetzung aus.

Outlet freut sich über eine starke Frequenz Noch stehen im Restaurant in Randbereichen einige Restarbeiten an. In den nächsten Monaten, womöglich sogar noch im ersten Quartal, soll dann alles im Gastronomiebereich perfekt sein. Schon jetzt vermittelt sich ein ganz neuer Eindruck mit vielen optischen und kulinarischen Details, die nicht nur Kunden im Outlet für sich entdecken. Auch aus benachbarten Betrieben im Ravenna-Park sowie aus den benachbarten Orten kommen Besucher in die Kantine. Sebastian Müller-Potthoff: „Wir sind im Outlet voll vermietet und wir freuen uns über eine sehr gute Besucherfrequenz.“

Mit diesen Zahlen plant Walbusch

Walbusch wurde 1934 als Versandhandel in Solingen gegründet. Seit den 60er Jahren hat sich das Unternehmen einen Namen für gute Hemden gemacht. Heute bietet Walbusch ein Vollsortiment qualitativ hochwertiger Männer- und Damenmode, die auch im Outlet im Ravenna-Park zu haben ist. Für 2023 hat das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 378 Millionen Euro kommuniziert (343 Mio. im Inland,

rund 35 Mio. im Ausland), was aufgrund der schwierigen Lage in der Modebranche insgesamt ein Minus von 5,5 Prozent zum Vorjahr bedeutet. Für 2024 plant Walbusch einen Umsatz von 389,7 Millionen Euro, was einem Plus von 3,1 Prozent entspräche. Das Modeunternehmen aus Solingen betreibt neben einem starken Onlinegeschäft auch 40 Fachgeschäfte und beschäftigt insgesamt 1100 Mitarbeiter.



Vergangenen Dienstag (20. Februar) ist die Photovoltaik-Anlage von Walbusch nach einem Jahr Bauzeit ans Netz angeschlossen worden. Sie produziert mehr Strom, als von Logistikzentrum und Outlet-Center benötigt werden. Foto: Ulrich Falker

27.02.2024

Haller Kreisblatt

- Anzeigenäquivalenz: 19.500 €
- Reichweite: 18.078
- Auflage: 7.912 verkauft

Walbusch deckt seinen Energiebedarf selbst

Nach einem Jahr Bauzeit hat Walbusch die Anlage jetzt ans Netz angeschlossen. Obwohl sie groß ist wie zwei Fußballfelder, wurde keine zusätzliche Fläche versiegelt. Auch die Kunden profitieren bald.

Nicole Donath

■ **Halle.** Ein Jahr lang dauerten die Arbeiten an der neuen Photovoltaik-Anlage der Walbusch-Immobilien im Ravenna-Park. Seit vergangener Dienstag, 20. Februar, ist sie nun ans Netz und könnte fortan den Strombedarf von rund 650 Vier-Personen-Haushalten decken. Theoretisch. Praktisch produziert sie den Strom, den Logistikzentrum und Outlet-Center im Jahr verbrauchen – und sogar noch 20 Prozent on top. „In der Simulation waren es 2.625 Megawattstunden Strom pro Jahr“, nennt Raúl Galindo, der für die BRE Invest GmbH & Co. KG das Projekt verantwortet hat, konkrete Zahlen. Mehr als drei Millionen Euro hat Walbusch bereits hier investiert.

Der technische Fortschritt und die großen Dachflächen der Logistik-Gebäude im Ravenna-Park hätten sich für den neuen Eigentümer fast aufzwingen, einen Beitrag zur Energiewende in Halle zu leisten, teil Walbusch mit. „Wenn wir als Gesellschaft den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und der Atomkraft wollen, muss jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag leisten“, stellt Geschäftsführer Christian Busch dazu fest. „Nur auf den Staat zu warten, reicht nicht.“ Noch fehlen wenige Restarbeiten auf den Flächen

der Vorgebäude. „Dann wird sich das Team an die Planung von Ladeinfrastruktur auf dem Parkplatz des Outlets machen, wobei vorbereitende Arbeiten schon erfolgt sind“, heißt es weiter. Die Nachfrage der Kundinnen und Kunden würde bestehen, bestätigt Raúl Galindo. „Und dann können sie ihre Autos während des Einkaufs und eines Aufenthalts im Restaurant Kantine mit Strom laden, der vor Ort erzeugt wird.“

Produktion von Wasserstoff und Nutzung von Windenergie

Und damit nicht genug: Walbusch hat für die Zukunft bereits weitere Ideen rund um die Energiewende, die aber auch noch von technischen Innovationen abhängig seien. „In Teilen könnte das eigene Blockkraftwerk mit Wasserstoff betrieben werden, so dass auch bei der Dunkelkälte in Halle produzierter Wasserstoff eingesetzt wird“, gewährt Christian Busch einen Einblick in die firmeninterne Ideenschmiede. „Das ist aber Zukunftsmusik. Näher liegt es da, sich auch mit den Möglichkeiten der Windenergie auf dem Grundstück zu beschäftigen.“ Konkrete Pläne gebe es allerdings noch nicht, wie der



Christian Busch, Hauptgesellschafter des Solinger Familienunternehmens Walbusch. Foto: Nicole Donath

Modemanager auf Anfrage betont.

Stattdessen wurde aber an anderer Stelle zuletzt kräftig investiert, berichtet BRE-Invest-Geschäftsführer Sebastian Müller-Potthoff. „Das Outlet ist voll vermietet und wir möchten die Aufenthaltsqualität für die Kunden stetig verbessern. Wir haben daher einen siebenstelligen Betrag in die Einrichtung des Gastraumes des Restaurants Kantine investiert. Die komplette Lüftungstechnik musste auf-

ermöglicht werden. Fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten in der Walbusch-Gruppe übernommen werden. Marcus Leber, Geschäftsführer Einkauf/Marketing/Vertrieb, ordnet die Entwicklung ein: „Wir haben in 2023 keine positiven Impulse vom Markt erwartet und unsere Budgets defensiv ausgerichtet. Durch die Konzentration der Werbebudgets und Sortimente war ein Umsatzrückgang in 2023 erwartbar. In Summe sind wir mit der Umsatz- und Margenentwicklung zufrieden. Die Welle der Begeisterung für die Handball-Europameisterschaft hat uns als Sponsor und Fashionpartner einen ordentlichen Jahresstart ermöglicht.“

Christian Busch zieht dieses Fazit: „2023 war ein schneller und wichtiger Befreiungsschlag für die Walbusch-Gruppe. Der Verlust in 2022 sollte ein einmaliger schmerzhafter „Ausrutscher“ bleiben; dieser erste Meilenstein wurde erreicht. Wir müssen zukünftig gegen den Markt, der ebenso unberechenbar wie schwierig ist, aus der eigenen Stärke heraus wachsen. Hierfür sehe ich unsere Unternehmensgruppe ausgezeichnet aufgestellt. In Summe halten wir in 2024 wieder ein leichtes Wachstum für realistisch und werden dementsprechend auch wieder stärker investieren.“

Dem starken Einbruch der Nachfrage nach Bekleidung, der viele Unternehmen der Branche zur Aufgabe oder in die Insolvenz gezwungen hat, habe sich auch Walbusch nicht entziehen können. Aber man habe „die schwierigen Jahre 2022 und 2023“ als inhabergeführtes, finanzstarkes Unternehmen aus eigener Kraft geschafft und durch straffes Kostenmanagement, Reduzierung der Lager, aber ohne betriebsbedingte Kündigungen genutzt, um sich neu auszurichten.

Walbusch-Gruppe nach krisenreichem Jahr 2022 wieder profitabel

Auch die Küchentechnik wurde komplett erneuert, so dass Familie Klinkel mit ihrem Team den Gästen auch bei einem Stoßgeschäft hohe Qualität ohne lange Wartezeiten

26.02.2024

Westfalen-Blatt Online

„Walbusch investiert Millionen in Ravenna-Park-Outlet an A33“

- Anzeigenäquivalenz: 1.036 €
- Reichweite: 86.310
- Visits: 2.589.298
- Page Impressions: 4.657.320

02.03.2024

Solinger Tageblatt Online

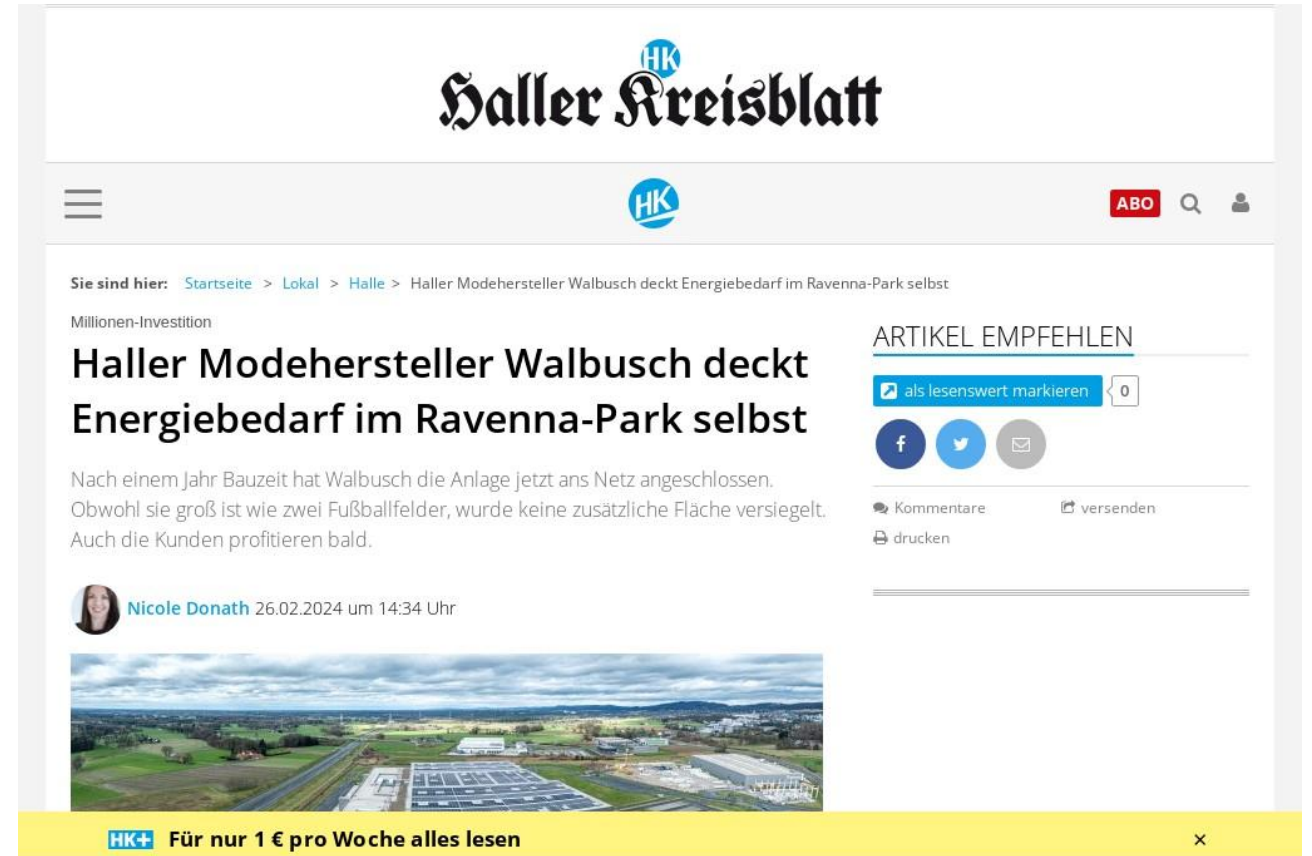
„Walbusch investiert mehr als drei Millionen Euro“

- Anzeigenäquivalenz: 625€
- Reichweite: 25.004
- Visits: 750.129
- Page Impressions: 1.839.275

26.02.2024

Haller Kreisblatt Online

- Anzeigenäquivalenz: 631 €
- Reichweite: 25.244
- Visits: 757.324
- Page Impressions: 1.279.732



The screenshot shows the online article page for 'Haller Modehersteller Walbusch deckt Energiebedarf im Ravenna-Park selbst'. The page features the newspaper's logo at the top, a navigation menu, and a breadcrumb trail: 'Startseite > Lokal > Halle > Haller Modehersteller Walbusch deckt Energiebedarf im Ravenna-Park selbst'. The article title is 'Haller Modehersteller Walbusch deckt Energiebedarf im Ravenna-Park selbst', with a sub-headline 'Millionen-Investition'. The main text reads: 'Nach einem Jahr Bauzeit hat Walbusch die Anlage jetzt ans Netz angeschlossen. Obwohl sie groß ist wie zwei Fußballfelder, wurde keine zusätzliche Fläche versiegelt. Auch die Kunden profitieren bald.' The author is Nicole Donath, dated 26.02.2024 um 14:34 Uhr. There is a large image of the industrial site. On the right side, there are social media sharing options (Facebook, Twitter, Email), a 'Kommentare' section, and a 'versenden' button. At the bottom of the article, there is a yellow banner for 'HK+ Für nur 1 € pro Woche alles lesen' with a close button. Below the banner, there are two checkmarks: 'HK+-Updates per E-Mail' and 'mtl. Abrechnung, nach einem Jahr 2 € / Woche'. On the far right, there is a red button labeled 'Webabo sichern' with the text 'monatlich kündbar' below it.